



Gemeinde Beromünster

## «Wir alle können unseren Beitrag für eine intakte Umwelt leisten!»

**Ramona Thalmann-Hüsler aus Neudorf ist Präsidentin der Umwelt- und Energiekommission der Gemeinde Beromünster. Diese beschäftigt zurzeit die Aufhebung der Gründeponie Challere in Gunzwil und das neue Abfallentsorgungs-Reglement. Im Interview spricht die 33-jährige Archivarin über Gründe, Zusammenhänge und Vorteile einer neu organisierten Grüngutentsorgung.**

**Sie sind Präsidentin der Umwelt- und Energiekommission der Gemeinde. Was motiviert Sie, sich in dieser Angelegenheit zu engagieren?**

Die Umwelt und der Klimawandel sind Themen, die mir sehr wichtig sind und schon lange enorm am Herzen liegen. Ich bin überzeugt, dass wir alle unseren Beitrag für eine intakte Umwelt leisten können und sollten. Durch das Engagement in der UEK kann ich auch andere Menschen für diese Themen sensibilisieren und zusammen mit meinen Kollegen der Kommission den Gemeinderat in den wichtigen Themen im Umwelt- und Energiebereich beraten.

**Aktuell geht es um die Aufhebung der Gründeponie Challere in Gunzwil. Diese war doch eigentlich praktisch. Man konnte hinfahren, abladen, fertig. Warum jetzt die Änderung?**

Inzwischen ist sie de facto illegal, denn das Gesetz diesbezüglich wurde bundesweit angepasst. Permanente Annahmeplätze für Grüngut gelten als Abfallanlagen. Diese müssen einen befestigten Belag und einen Randabschluss haben und zudem muss das Abwasser gesammelt werden, da es als verschmutzt gilt. All das ist heute in der Challere nicht der Fall. Das heisst diese Deponie müsste saniert werden. Eine Baubewilligung darf jedoch ausserhalb der Bauzone nicht erteilt werden.

**Was passiert neu mit dem Grüngut?**

Es gibt zwei Möglichkeiten: Man schafft entweder einen Grüngut-Container an, der von einer Firma in regelmässigen Abständen geleert wird. Die Route entspricht jener der Kehr-richtabfuhr. Die Abrechnung erfolgt direkt durch die Firma über einen



Ramona Thalmann-Hüsler in ihrem Garten in Neudorf. (Bild: uke)

Chip, der am Container angebracht ist. Oder man entsorgt sein Grüngut weiterhin selber. Grössere Mengen können direkt zur HAWISA nach Hasenhusen bei Rickenbach (Ortsteil Gunzwil) gebracht werden. Die Abrechnung dort erfolgt mittels Selbstdeklaration.

**Standen noch andere Varianten zur Diskussion?**

Eine neue Deponie im Industriegebiet wurde auch besprochen, dies löst jedoch nur das Standortproblem. Und auch dann wäre eine direkte, verursachergerechte Bezahlung eingeführt worden.

**Was ist die konkrete Änderung im Abfallentsorgungs-Reglement?**

Dass die Grüngutabfuhr in Zukunft verursachergerecht abgerechnet wird. Folglich wird die Deponie Challere geschlossen, im Gegenzug organisiert die Gemeinde auf dem ganzen Gemeindegebiet eine moderne Grüngutabfuhr.

**Am 22. September wird darüber abgestimmt. Was könnten die Widerstände sein?**

Viele Menschen sind nicht bereit, einen direkten Preis für ihre Grüngutentsorgung zu bezahlen. Aber hier können wir beruhigen: Es entstehen unter dem Strich keine Mehrkosten. Die Kosten werden einzig fairer verteilt, nämlich verursachergerecht, so wie es laut Gesetz vorgeschrieben ist.

**Was sind die Vorteile der neuen Grüngutentsorgung?**

Die Grundgebühr für Grünabfuhr kann gesenkt werden und somit werden Personen und Betriebe, die kein oder wenig Grüngut produzieren, entlastet. Ausserdem wird die Abfuhr professionalisiert. Stinkendes, verschüttetes Gärwasser auf den Strassen gehört dann zur Vergangenheit.

**Wie sieht der zeitliche Rahmen aus?**

**Für die Zeit vom 3. bis am 18. September 2021 stand der Bevölkerung von Beromünster auf dem Pausenplatz des Primarschulhauses ein Streetsoccer-Spielfeld zur Verfügung. Es handelte sich dabei um ein Angebot der Gemeinde Beromünster.**

Die Bewegung und das Miteinander fördern. Das waren die Hauptziele, welche der Bereich Kinder und Jugend Beromünster mit der Streetsoccer-Anlage erreichen wollte. Das Feld fand grossen Anklang und wurde von Gross und Klein bespielt. Gemeinsam mit Jugendlichen organisierte die Jugendanimation zudem ein Fussballturnier. Dabei zählte nicht nur die Leistung, sondern auch das Fairplay war entscheidend. Die Mannschaften mussten sich nach jedem Spiel gegenseitig Punkte für die Fairness verteilen – diese Punkte zählten gleich viel wie Tore.

Das Reglement tritt per 1. Januar 2022 in Kraft und dessen Umsetzung ist auf den 1. April 2022 geplant.

**Ein anderes Problem bei der Grüngutentsorgung sind invasive Pflanzen, die Neophyten. Warum ist es so wichtig, dass sie eliminiert werden?**

Neophyten haben bei uns kaum Frassfeinde. Dadurch können sie sich ungebrems ausbreiten und verdrängen dadurch die heimische Flora, welche auf unser Ökosystem abgestimmt ist.

**Wie könnte das noch besser umgesetzt werden?**

Wir müssen einerseits darauf achten, in unseren Gärten keine problematischen Pflanzen neu anzusiedeln. Noch besser wäre es natürlich, bestehenden Neophyten im Garten den Kampf anzusagen. Ganz wichtig ist, Problemplantzen nicht mit dem übrigen Grüngut zu entsorgen! In der Gemeinde können dafür Säcke bezogen werden, die kostenlos mit dem Hauskehrer mitgegeben werden dürfen. Auch in der Natur können wir einen Beitrag leisten. Wenn wir die Augen offen halten, treffen wir auf Spaziergängen oder anderen Freizeitaktivitäten auf Neophyten. Diese können der Gemeinde gemeldet werden.

**Es gibt zunehmend gebietsfremde Tiere, die in der Wildnis ausgesetzt wurden. Warum ist das ein Problem?**

Viele dieser Neozoen haben bei uns keine Feinde. Sie sind den einheimischen Verwandten daher überlegen und können diese verdrängen. Einige dieser Tiere können auch grosse Schäden verursachen. Ich gebe gerne drei Beispiele: So fressen ausgesetzte Schmuckschildkröten alles, was ihnen zwischen die Kiefer kommt – und das bis zu 40 Jahre lang. Die Kirschesigfliege kann ganze Obstplantagen zerstören. Und die Quagga-Muschel verbreitet sich aktuell explosionsartig in den Schweizer Seen. Sie frisst den heimischen Muscheln das Futter weg. Sie lagert sich zudem gerne in Trinkwasserleitungen ab und verstopft diese. Die Bekämpfung ist sehr schwierig.

**Veränderungen von Flora und Fauna gab es schon immer. Was ist heute anders?**

Das stimmt. Durch die klimatischen Veränderungen haben sie sich schon immer verändert, da sie sich den neuen Gegebenheiten anpassen mussten. Zudem sind wir heute auch dankbar, dass wir durch die Entdeckung entfernter Kontinente zum Genuss von beispielsweise Kartoffeln, Tomaten und Mais gekommen sind. Heute verbreiten sich eingeschleppte Tiere und Pflanzen jedoch immer schneller und lassen so unserer angestammten Flora und Fauna kaum Zeit für die eigene Anpassung.

**Wie viel Schnittgut haben Sie etwa pro Jahr?**

Seit wir uns mit dem Grüngut-Reglement befassen, versuche ich unseren Gartenabfall noch mehr zu verringern. Dazu setze ich mich aktiv mit Permakultur auseinander. Im 2021 hält sich daher die Menge des extern entsorgten Schnittguts in engen Grenzen. Einzig beim Heckenschneiden fallen ca. 10 m<sup>3</sup> an und gewisse Unkräuter entsorge ich in der Tonne (1 mittlere Tonne/Jahr). Alles andere sehe ich nicht als Abfall und verwerte es in meinem Garten weiter.

**Mussten Sie bisher von Neudorf nach Gunzwil fahren, um abzuladen?**

Ich besitze eine mittlere Grüngutonne. Deshalb müsste ich nicht zwingend in die Challere fahren. Da der Heckenschnitt eine grosse Menge aufs Mal verursacht, haben wir diese bisher in die Challere gebracht. In Zukunft werden wir dazu einfach die HAWISA ansteuern.

**Wie geniessen Sie persönlich am liebsten die Natur und Ihren Garten?**

Wenn es die Arbeit zulässt, gehe ich jeden Tag mindestens einmal spazieren, joggen oder bin sonst draussen. In meinem Garten kann ich Arbeit und Vergnügen verbinden und probiere immer neue Dinge aus. Zudem schlafe ich seit über zwei Jahren mindestens eine Nacht pro Monat in der Natur. So lerne ich diese auf eine viel unmittelbare Art kennen.

Interview: Ursula Koch-Egli

## Teilrevision der Ortsplanung

Die ausserordentliche Gemeindeversammlung über die 1. Etappe der Ortsplanungsrevision (Teilrevision) findet am Dienstag, 26. Oktober 2021, statt. Der Gemeinderat schlägt vor, in einem ersten Schritt in Beromünster das Gebiet Bifang ein- und umzuzonen und in Schwarzenbach die dafür erforderlichen flächengleichen auszonungen vorzuziehen (kompensatorische Ein- und Auszonungen als sogenannte «Kompensationsgemeinde»). Die Zonenplanrevision soll am Standort Bifang ein neues Pflgewohnheim und den Bau von betreuten Wohnungen ermöglichen.

Die Teilrevision der Ortsplanung wurde vom 7. Juni bis 6. Juli 2021 öffentlich aufgelegt.

Zur Auflage mit Einsprachemöglichkeit gelangen die Teiländerungen der Zonenpläne Beromünster und Schwarzenbach sowie die Teiländerung des Bau- und Zonenreglements Beromünster. Zur Auflage mit Äus-

setzungsmöglichkeit gelangte der Erschliessungsrichtplan Bifang. Innert der Auflagefrist sind 6 Einsprachen eingegangen, wovon eine zurückgezogen wurde.

An der Gemeindeversammlung befinden die Stimmberechtigten über die verbliebenen fünf Einsprachen sowie über die Teiländerungen der Zonenpläne Beromünster und Schwarzenbach und des Bau- und Zonenreglements Beromünster.

Weitere Informationen zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung finden Sie in der Botschaft zur Gemeindeversammlung, welche Anfang Oktober in sämtliche Haushalte verschickt wird oder welche unter [www.beromunster.ch/Revision](http://www.beromunster.ch/Revision) Ortsplanung eingesehen werden kann.

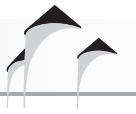
Der Gemeinderat freut sich, die stimmberechtigten Einwohner und Einwohnerinnen an der Gemeindeversammlung zu begrüssen.

## Strassenfussball mitten in Beromünster

**Für die Zeit vom 3. bis am 18. September 2021 stand der Bevölkerung von Beromünster auf dem Pausenplatz des Primarschulhauses ein Streetsoccer-Spielfeld zur Verfügung. Es handelte sich dabei um ein Angebot der Gemeinde Beromünster.**



Das Streetsoccer-Feld aus der Vogelperspektive (Bild: Gaven Schüpfer)



# Neuigkeiten aus der Gemeindeverwaltung

## Informationen eidgenössische und kantonale Abstimmungen vom 26. September 2021

Am Sonntag, 26. September 2021, finden folgende zwei eidgenössische und eine kantonale Abstimmung statt:

- Volksinitiative vom 2. April 2019 «Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern»
- Änderung vom 18. Dezember 2020 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Ehe für alle)
- Dekret über den Ausbau der K 4 durch das Ränggloch in Kriens und Littau (Luzern)

Die Abstimmungsunterlagen wurden an alle Stimmberechtigten der Gemeinde Beromünster zugestellt. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Stimmrechtsausweis zu unterzeichnen. Ansonsten ist Ihre Stimmabgabe ungültig. Die Stimmzettel der eidgenössischen Abstimmungen müssen in das grüne Stimm- und Wahlcouvert gelegt werden. Dieses kommt mit dem unterzeichneten Stimmrechtsausweis in das graue Rücksendecouvert. Bitte beachten Sie, dass das Urnenbüro bis 11.00 Uhr geöffnet hat. Später eintreffende Couverts können für die Resultatermittlung nicht mehr berücksichtigt werden. Die Stimmberechtigten der Gemeinde Beromünster werden herzlich eingeladen, an den Abstimmungen teilzunehmen.

Zögern Sie nicht, bei Fragen die Gemeindeverwaltung unter 041 932 14 14 zu kontaktieren.

## Prämienverbilligung 2022

Einen Anspruch auf Prämienverbilligung im Kanton Luzern haben Personen und Familien, die am 1. Januar 2022 im Kanton Luzern steuerrechtlichen Wohnsitz haben und bei einer obligatorischen Krankenpflegeversicherung angeschlossen sind. Zudem muss die Krankenkassen-Prämie höher sein als ein bestimmter Prozentsatz des Einkommens.

- Einen Anspruch auf 80% der Richtprämie haben Kinder mit Jahrgängen 2004 bis 2022 unter der Obhut der Eltern oder eines Elternteils
- Einen Anspruch: Junge Erwachsene in Ausbildung mit Jahrgängen 1997 bis 2003, die bei ihren unterhaltspflichtigen Eltern wohnen und eine mindestens 6 Monate dauernde Ausbildung absolvieren

## Vorgehen

Bisherige Bezüger: Sie erhalten von der Ausgleichskasse ein bereits ausgefülltes Anmeldeformular. Das Formular ist nur zu datieren, zu unterschreiben und einzureichen. Der Versand der Anmeldeformulare erfolgte am 23. August 2021. Neue Bezüger: Das Anmeldeformular können Sie im Internet ([ipv.ahvluzern.ch](http://ipv.ahvluzern.ch)) ausfüllen und online abschicken. Auf Wunsch erfassen wir für Sie Ihre Daten.

Die im selben Haushalt wohnenden Ehepartner, Kinder und junge Erwachsene (Jg. 1997 bis 2003) in Ausbildung sind im Anmeldeformular berücksichtigt. Sie brauchen diese nicht mehr zusätzlich aufzuführen. Junge Erwachsene, die nicht in Ausbildung sind und Personen ab Jahrgang 1996 müssen selber ein Anmeldeformular ausfüllen. Stichtag ist neu der 1. November des Vorjahres.

Die Auszahlung erfolgt ausnahmslos direkt an Ihre Krankenversicherung. Sie erhalten dadurch eine reduzierte Prämienrechnung.

## Anmeldung für 2022 bis 31. Oktober 2021 einreichen

Der Anspruch für das kommende Jahr ist mit dem Anmeldeformular bis 31. Oktober 2021 geltend zu machen. Bei einer Anmeldung nach dem 31. Oktober 2021 besteht allenfalls nur ein anteilmässiger Anspruch auf Prämienverbilligung. Das Anmeldeformular ist bei der Ausgleichskasse des Kantons Luzern einzureichen:

**WAS Wirtschaft Arbeit Soziales Ausgleichskasse Luzern**  
Postfach  
6000 Luzern 15

WAS Wirtschaft Arbeit Soziales, Ausgleichskasse Luzern: 041 209 01 51  
AHV-Zweigstelle Beromünster: 041 932 14 14

## Bäume, Sträucher und Hecken zurückschneiden

Durch das Herausragen von überhängenden Ästen, Sträuchern, Hecken und anderen Pflanzen (auch Boden-decker) auf die Trottoirs und Strassen wird die Übersicht beeinträchtigt und/oder die Strassen- und Trottoirbenützenden werden behindert. Dies birgt grosse Gefahren und kann zu Unfällen führen. Gleichzeitig wird der Winterdienst erschwert. Die betroffenen Grundeigentümer und Gartenbesitzer sind gesetzlich verpflichtet, ihre Pflanzen entlang von Strassen und Trottoirs aus Sicherheitsgründen ausreichend zurückzuschneiden. Der Gemeinderat fordert hiermit alle Betroffenen auf, diese Rückschneidearbeiten umgehend auszuführen oder in Auftrag zu geben. Grössere Mengen der entsprechenden Gartenabfälle (Astmaterial) sind direkt nach Hasenhäusern, auf den Lagerplatz der Hawisa zu liefern und es ist ein Lieferschein auszufüllen.

Innerhalb der Sichtzonen ist die freie Sicht zu gewährleisten. Wird diese Pflicht unterlassen, werden die Rückschneidearbeiten auf Kosten der Grundeigentümer durch die Strassenverwaltungsbehörde veranlasst. Wir hoffen, dass die Betroffenen diese Anordnung befolgen und danken im Voraus für die Zusammenarbeit. Bei Fragen oder Unklarheiten im Zusammenhang mit dem Zurückschneiden der Bäume, Sträucher und Hecken wenden Sie sich bitte an die Gemeindeverwaltung Beromünster.

## Baubewilligungen

10. August 2021 – 6. September 2021

Bolliger-Burkard Thomas und Desirée, Dorf 12, 6215 Schwarzenbach / Abbruch Zweifamilienhaus und Autounterstand sowie Neubau Mehrfamilienhaus und Wiederaufbau Autounterstand auf Grundstück Nr. 78, Dorf 12, Schwarzenbach

Bucher-Hegglin Franz und Marie-Therese, Dorfstrasse 1, 6222 Gunzwil / Erstellen Gewächshaus auf Grundstück Nr. 1296, Dorfstrasse 1, Gunzwil

Einwohnergemeinde Beromünster, Fläche 1, 6215 Beromünster / Sanierung 500m-Schiessanlage Schwarzenbach (teilweise Rückbau Scheibenstand, Sanierung belasteter Kugelfang) auf Grundstücke Nr. 46 und Nr. 47, Hochwacht, Schwarzenbach

EmFra GmbH, Gewerbe 4, 6025 Neudorf / Umbau Wohnhaus auf Grundstück Nr. 8, Chilegass 3, Beromünster

Furrer Roman, Hübeli, 6222 Gunzwil / Anbau Wintergarten auf Grundstück Nr. 426, Hübeli, Gunzwil

Pflegewohnheim Bärnmättli AG, Bärnmättli 1, 6215 Beromünster / Erstellen temporäres Gerüst für Reklametafel (unbeleuchtet) auf Grundstück 256, Bahnhofstrasse 10, Beromünster

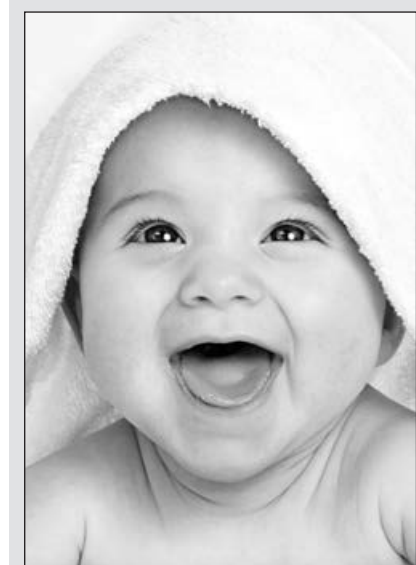
Wandeler Heinrich, Waldi 5, 6222 Gunzwil / Umbau Wohnhaus und Neubau Futersilo auf Grundstücke Nr. 1011 und Nr. 1272, Waldi 5, Gunzwil

## Verlagerung Karton-Sammelplatz



Der Karton-Sammelplatz in Schwarzenbach ist per sofort beim grossen Parkplatz neben der Kirche. Bitte deponieren Sie keinen Karton mehr beim Restaurant Löwen. Die nächste Kartonsammlung findet am Mittwoch, 13. Oktober 2021, statt.

## Mütter- und Väterberatung



Die nächsten Mütter- und Väterberatungen finden wie folgt statt:

**Beromünster, im Pfarreiheim St. Stephan:**  
Freitag, 1. Oktober 2021  
Freitag, 5. November 2021

**Neudorf, im Pfadiheim:**  
Dienstag, 21. September 2021  
Dienstag, 26. Oktober 2021  
Dienstag, 16. November 2021

Die Beratungstage und Hausbesuche finden unter Einhaltung der nötigen Sicherheitsmassnahmen statt.

Bitte melden Sie sich spätestens am Vortag telefonisch an:

Bernadette Blättler  
Mütter- und Väterberatung  
Dorfstrasse 12, 6222 Gunzwil  
Telefon 041 930 03 17

## Veranstaltungen in Beromünster

**Auszug aus dem Veranstaltungskalender**  
[www.agenda-lu.ch](http://www.agenda-lu.ch)  
(16. September – 24. November 2021)

**Akkordeonkonzert**  
Sparte: Konzert / Musik  
Datum: 19.9.2021  
Ort: Beromünster, Stiftstheater  
Zeit: 19.00 Uhr  
Veranstalter: Andrea Stocker  
Eine musikalische Reise mit dem Akkordeon Andrea Stocker, Neuenkirch und Piotr Chololowicz, Polen

**Gemeindeversammlung**  
Sparte: Versammlung  
Datum: 22.9.2021  
Ort: Beromünster, Lindenhalle Gunzwil  
Zeit: 19.30 Uhr  
Veranstalter: Gemeinde Beromünster

**Kids Store – Flohmarkt für Kinderartikel**  
Sparte: Verschiedenes  
Datum: 25.9.2021  
Ort: Beromünster, Mehrzweckhalle  
Zeit: 9.30 – 11.30 Uhr  
Veranstalter: Familientreff Beromünster  
Infos unter [www.familientreff-beromuenster.ch](http://www.familientreff-beromuenster.ch)

**Sänder-Party**  
Sparte: Feier / Fest / Festival  
Datum: 25.9.2021  
Ort: Beromünster, Lindenhalle Gunzwil  
Zeit: 20.00 Uhr  
Veranstalter: Landessender Jugend Sänder Party in der Lindenhalle Gunzwil mit DJ Woodwell und DJ Loeru

**Kilbi mit Fläche-Märt**  
Sparte: Brauchtum  
Datum: 25.9.2021 – 26.9.2021  
Ort: Beromünster, Fläche Beromünster  
Zeit: ganztags  
Veranstalter: Gemeinde und Ortsmarketing 5-sterne-region  
Dorfkilbi mit traditionellem Fläche-Märt

**Buchklub – Seitensprung**  
Sparte: Kurs / Vortrag / Gespräch  
Datum: 27.9.2021  
Ort: Beromünster, Bibliothek Schulhaus St Michael II  
Zeit: 19.30 Uhr  
Veranstalter: Ortsmarketing 5-sterne-region.ch  
Einladung zum unkomplizierten Lese-Abend, Anmeldung: [bibliothek@beromuenster.ch](mailto:bibliothek@beromuenster.ch)

**Das Schloss erwartet Sie**  
Sparte: Ausstellung / Messe  
Datum: 3.10.2021  
Ort: Beromünster, Schlossmuseum, Centralstrasse 7  
Zeit: 13.30 bis 16.00 Uhr  
Veranstalter: Schlossverein  
Erkunden Sie die Druckerstube, unsere reiche Sammlung oder die thematischen Ausstellungen. Schlendern Sie durchs Haus oder kommen Sie zu einer Führung.

**Vereinspräsidentenkonferenz**  
Sparte: Versammlung  
Datum: 18.10.2021  
Ort: noch offen  
Zeit: 19.30 Uhr  
Veranstalter: Gemeinde Beromünster

**Gemeindeversammlung**  
Sparte: Versammlung  
Datum: 26.10.2021

Ort: Beromünster,  
Zeit: 19.30 Uhr  
Veranstalter: Gemeinde Beromünster

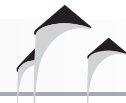
**Bänz Friedli – Kabarettistische Lesung**  
Sparte: Literatur  
Datum: 28.10.2021  
Ort: Beromünster, Stiftstheater  
Zeit: 20.00 Uhr  
Veranstalter: Verein Kulturfläck Beromünster  
Der Kabarettist, Wortkünstler und Autor Bänz Friedli liest aus seinem Werk «Der Wal im See», erzählt, fabuliert und regt zum Denken und zum Lachen an.

**Demenz verstehen – den Menschen sehen!**  
Sparte: Kurs / Vortrag / Gespräch  
Datum: 28.10.2021  
Ort: Beromünster, Hotel Hirschen  
Zeit: 18.00 – 20.30 Uhr  
Veranstalter: Ortsmarketing 5-sterne-region.ch  
Grundlagenseminar an zwei Kursabenden Anmeldung [info@5-sterne-region.ch](mailto:info@5-sterne-region.ch)

**Neuzuzüger-Apéro**  
Sparte: Feier / Fest / Festival  
Datum: 5.11.2021  
Ort: Lindenhalle Gunzwil  
Zeit: 18.00 – 20.00 Uhr  
Veranstalter: Gemeinde Beromünster

**Volljährigkeitsfeier – Jahrgänge 2002 und 2003**  
Sparte: Feier / Fest / Festival  
Datum: 12.11.2021  
Ort: Beromünster  
Zeit: 18.30 Uhr  
Veranstalter: Gemeinde Beromünster





**Agenda**

- Mittwoch, 22. September 2021:**  
Gemeindeversammlung  
Lindenhalle Gunzwil
- Sonntag, 26. September 2021:**  
Volksabstimmungen
- Montag, 18. Oktober 2021:**  
Vereinspräsidentenkonferenz
- Dienstag, 26. Oktober 2021:**  
Gemeindeversammlung,  
Teilrevision Ortsplanung
- Freitag, 5. November 2021:**  
Neuzuzüger-Apéro
- Freitag, 12. November 2021:**  
Volljährigkeitsfeier
- Sonntag, 28. November 2021:**  
Volksabstimmungen

**Bitte beachten Sie**

**Mittwoch, 29. September 2021:**  
St. Michael  
(Verwaltung geschlossen)

**Aus dem Gemeinderat**

- Der Gemeinderat Beromünster hat an seinen zwei Sitzungen vom 19. August bis 2. September sowie an der Klausur vom 31. August 2021 u.a.
- Das Strassenbauprojekt Langsamverkehrbrücke Chällermatt inkl. Zufahrtswege genehmigt und in die öffentliche Auflage verabschiedet.
- in 1. Lesung das Budget 2022 sowie den Aufgaben- und Finanzplan 2022 bis 2025 behandelt. An der Klausurtagung vom 31. August 2021 wurde das Budget in 2. Lesung behandelt.
- Die Anpassung der Öffnungszeiten der Gemeinde Beromünster per 1. Oktober 2021 beschlossen. Es wird auf die separate Publikation verwiesen.

**Neue Öffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung ab 1. Oktober 2021**

Ab 1. Oktober 2021 gelten bei der Gemeindeverwaltung Beromünster neue Schalteröffnungs- und Telefonzeiten.

<b>MO – DI, DO – FR</b>	08.00 – 11.45 Uhr 14.00 – 17.00 Uhr
<b>MI</b>	08.00 – 11.45 Uhr

Auf telefonische Vereinbarung sind wir auch gerne ausserhalb der Öffnungszeiten für Sie da.



**Der Gemeindepräsident freut sich auf Ihre Inputs zur Gemeinde**

An folgendem Datum nimmt sich Gemeindepräsident Hans-Peter Arnold Zeit für Ihre Anliegen:

- Donnerstag, 23. September 2021,**  
16.00 – 18.00 Uhr
- Freitag, 3. Dezember 2021,**  
16.00 – 18.00 Uhr

Bitte melden Sie sich vorgängig bei Daniel Bucher, Gemeindeschreiber, Telefon 041 932 14 18 oder E-Mail: daniel.bucher@beromuenster.ch um einen Termin zu vereinbaren.



Musikschule Michelsamt

**Die «Juventus Singers» sind in neuen Händen**

**Die Musikschule Michelsamt – wer oder was steckt dahinter? In regelmässigen Abständen gibt die Musikschule Michelsamt Einblick hinter die Türen, aus denen musiziert wird und stellt Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die Gesichter vor, die das Michelsamt zum Klingen bringen.**

(Eins.) Über 600 Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind an der Musikschule Michelsamt eingeschrieben und werden von rund 40 Musiklehrpersonen unterrichtet. Einige davon singen in einem der drei Chöre der Juventus Singers. Nach über zwanzig Jahren hat Dorothea Frisch die Leitung in die Hände von Mariia Tokac übergeben, die wir an dieser Stelle etwas näher vorstellen möchten.

**Herzlich willkommen an der Musikschule Michelsamt. Mariia Tokac, können Sie uns etwas über Ihren Werdegang erzählen?**

Ich bin 1991 in Russland geboren, meine Eltern sind aber Ukrainer. Ich bin dann auch in der Ukraine zur Schule gegangen und habe dort das Gymnasium besucht. Schon im Alter von sieben Jahren wollte ich Musiklehrerin werden. Damals hatte mich das Spiel der Kindergartenlehrerin fasziniert und wenn der Kirchenchor auf der Empore sang, dann war ich hin und weg. Meine Eltern sind keine Musiker. Mein Vater ist Schreiner und die Mutter Ingenieurin. Nach der Matura habe ich zuerst Musiktheorie und Dirigieren studiert. Daneben konnte ich schon bald an einer Musikschule Theorie unterrichten. Ich habe danach an der Universität weiterstudiert und mich für den professionellen Weg Richtung Dirigieren entschieden und parallel dazu mit Kirchenchören gearbeitet und einen Kinderchor gegründet. In dieser Zeit habe ich meinen zukünftigen Mann kennengelernt und wir haben dann den Umzug in die Schweiz vorbereitet, da er hier Wirtschaft studiert hatte. Hier habe ich dann zusätzlich noch Kirchenmusik und Kinderchorleitung studiert. Jetzt leite ich einen Männerchor, den Kirchenchor Egg und die Kantorei in Kilchberg. Da ich immer mit Kindern arbeiten wollte, ist nun für mich mit den Juventus Singers ein kleiner Traum in Erfüllung gegangen. Nun decke ich die ganze Palette ab. (lacht)

**Vor zwei Wochen haben Sie zum ersten Mal mit den drei Chören geprobt. Wie war das für Sie?**



**Im Element: Die neue Chorleiterin Mariia Tokac mit den Kindern in einer Chorprobe.**

(Bild: zvg)

Ich konnte es zuerst gar noch nicht richtig fassen, dass das nun «meine» Chöre sind. Schon nach dem Probe-dirigat im Frühling hatte ich dieses spezielle Gefühl, «dass es passt» und ich war sehr glücklich, als ich dann die Zusage erhielt. Letzte Woche war es für mich nochmals wie ein Probe-dirigat, da viele neue Kinder dabei waren. In den nächsten Wochen geht es nun darum, sich gegenseitig kennenzulernen und ich möchte herausspüren, welche Musik die Kinder und Jugendlichen mögen.

**Was fasziniert Sie an der Arbeit mit Kindern?**

Gerade die jüngeren Kinder haben eine grosse Motivation und wirken so fröhlich und aufgestellt. Sie lachen oft und möchten alles ausprobieren. Das ist so toll. Ich erinnere mich dann auch an meine eigene Kindheit und meinen Zugang zur Musik und ich möchte ihnen etwas von diesem Feuer mitgeben. Auch die Arbeit mit den Jugendlichen fasziniert mich. Sie

sind keine Kinder mehr – aber auch noch nicht erwachsen. Was hören sie für Musik, was ist ihnen wichtig? Das herauszufinden reizt mich. Ich möchte meine Arbeit ihren Wünschen anpassen und freue mich darauf, viel auszuprobieren und mir die Zeit zu nehmen, mich mit ihnen zusammen weiterzuentwickeln.

**Können Sie uns etwas über Ihr erstes Projekt mit den Juventus Singers erzählen?**

Das traditionelle Weihnachtskonzert mit den grösseren Ensembles der Musikschule Michelsamt ist mein erstes grosses Projekt. Ich habe die Vision, etwas mit weihnächtlicher Filmmusik zu machen. Die Chöre werden dabei vom Jugendblasorchester Michelsamt/Surental begleitet.

**Was haben Sie für Visionen mit den Chören?**

Kinder und Jugendliche brauchen Ziele und Auftritte. Und so möchte ich die bisherige Tradition weiterfüh-

ren und mit ihnen an Chorfestivals teilnehmen. Hier lernen sie andere Chöre, Gleichgesinnte und ein unbekanntes Publikum kennen. Das erste Jahr möchte ich aber eher noch ruhig angehen, damit die Zusammenarbeit ihren Rhythmus findet und für alle vertrauter wird, denn erfahrungsgemäss braucht es etwas Zeit, bis wir zu einem Team zusammengewachsen sind. Auf jeden Fall ist im Frühling dann ein weiteres Konzert geplant. Wer weiss, vielleicht ergibt sich auch einmal ein Konzert mit einem erwachsenen Chor aus dem Michelsamt?

**Was wünschen Sie von den Kindern?**

Ich mag es, wenn meine Kinder drableiben und regelmässig an die Proben kommen können. So können wir uns zusammen weiterentwickeln. Aber ich habe auch viel Verständnis für die aktuelle Situation, wenn das einmal nicht möglich sein kann. Ich habe an der Musikschule Michelsamt ein sehr offenes Team kennengelernt,

alle haben mir sehr viel geholfen, mich zurechtzufinden. Deshalb freue ich mich sehr auf die musikalische Zukunft hier.

**Liebe Kinder und Jugendliche, haben die Juventus Singers mit ihrer Leiterin Mariia Tokac euer Interesse geweckt?**

Bei einer Schnupperprobe könnt ihr unverbindlich mitsingen und herausfinden, ob das Chorsingen ein künftiges Hobby von euch werden könnte. Die Musikschule Michelsamt freut sich auf viele neue Gesichter:

Schnupperproben finden nach den Herbstferien statt und zwar am Montag, 18. und 25. Oktober, jeweils im Singsaal des Oberstufenschulhauses in Beromünster.

Basisstufe: 16.30 bis 17.20 Uhr  
3. bis 5. Klasse: 17.30 bis 18.30 Uhr  
Ab 6. Klasse: 18.45 bis 19.45 Uhr

Grundlagenseminar an zwei Kursabenden zum Thema Demenz

## Demenz verstehen – den Menschen sehen!

Im Oktober und November wird ein Seminar angeboten zum Thema Demenz. Es finden zwei Kursabende statt im Hotel Hirschen, Beromünster, unter der Leitung von Annelies Rüegg.

Sie haben bestimmt von demenzerkrankten Personen gehört oder kennen eine Ihnen nahestehende Person. Der Umgang mit Demenzerkrankten wird eine unserer zukünftigen Herausforderungen sein. Wir wollen Menschen mit einer Demenz im Alltagsleben miteinbeziehen, ihre Anliegen ernst nehmen und auf ihre Verletzlichkeit achten.

### Ziel des Projekts

Eine Demenzerkrankung stellt an die Angehörigen und das Gegenüber hohe bis höchste Erwartungen und stellt sie immer wieder vor neue Herausforderungen.

In einer ersten Phase der Projektarbeit versuchen wir Personen das nötige Fachwissen zu vermitteln. Sie sollen bestärkt und befähigt werden, um sich den alltäglichen Schwierigkeiten besser gewachsen zu sein.

«Eine demenzfreundliche Gemeinde ist ein Ort, wo Menschen mit Demenz verstanden, respektiert und unterstützt werden und wo sie Teil des gesellschaftlichen Lebens sind.»

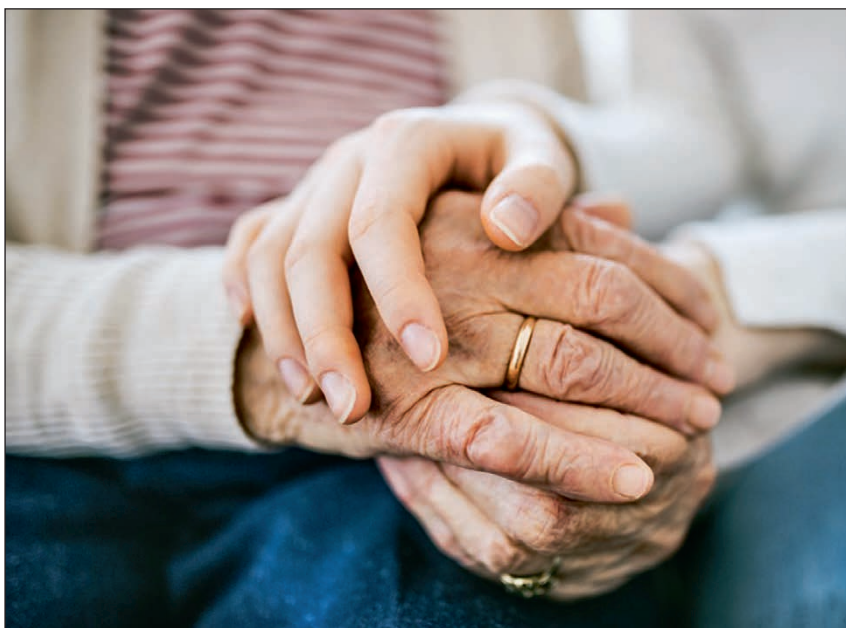
### Stimmen aus dem ersten Grundlagenseminar:

«Annelies Rüegg, Leiterin «Der rote Faden Luzern», bringt uns das Thema rund um den Menschen mit einer Demenzerkrankung auf eine äusserst kompetente Art näher. Mit ihrer gewinnenden Art und Weise vermittelte sie uns ein breites Grundlagenwissen rund um demenzerkrankte Personen.»

Petra Scheuber,  
Inhaberin Fläcke Chäsi

«Die unterschiedlichen Berufstätigkeiten der Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen machten die zwei Nachmittage sehr lebendig. Dabei erfuhren wir auch von ihren Alltagserlebnissen und Erfahrungen und sie bestätigten uns, dass wir die an Demenz erkrankten Personen auf der Gefühlsebene abholen können.»

Liselotte Schüpfer, Geschäftsleitung Schüpfer Storen Service



Demenz: Betroffenheit, Begleitung, Verständnis.

(Bilder: zvg)

«Wir wollen Menschen mit einer Demenz im Alltagsleben miteinbeziehen, ihre Anliegen ernst nehmen und auf ihre Verletzlichkeit achten. Wir wollen einen Lebensraum schaffen, in dem sich auch demenzerkrankte Personen wohlfühlen können – dank weiteren Informationen an die Bevölkerung, wissen Sie über Demenz Bescheid.»

Rebekka Schüpfer, Geschäftsstellenleitung ortsmarketing-5-sterne-region.ch



Referentin Annelies Rüegg.

## Demenz verstehen – den Menschen sehen!

### Grundlagenseminar

#### Teil 1: Donnerstag, 28. Oktober

18 bis 20.30 Uhr  
Symptome der Demenz-Erkrankung und deren Auswirkung  
Umgang und Kommunikation mit Menschen mit Demenz

#### Teil 2: Mittwoch, 10. November

18 bis 20.30 Uhr  
Vertiefung der Thematik  
Fragen und Beispiele aus der Praxis, Reflexion/Fallbeispiele,  
Meldepflicht/Ansprechperson.

**Kursort:** Zunftstube Hotel Hirschen, Beromünster

**Anzahl Personen:** Teilnehmerzahl begrenzt

**Anmeldung:** ortsmarketing 5-sterne-region, Fläcke 21, 6215 Beromünster  
info@5-sterne-region.ch / 041 930 11 11

#### Unterstützt durch:

Gesundheitsförderung Schweiz und Dienststelle Gesundheit und Sport,  
Kanton Luzern  
www.5-sterne-region.ch/news

Neuer Buchclub in Beromünster

## Neue «Seiten-Sprünge» mit dem Buchclub

Angeregt durch das Buch «Club der Guernseyer Freunde von Dichtung und Kartoffelschalenaufwurf» von Mary Ann Shaffer, kam bei uns der Wunsch auf, selber einen solchen Buchclub zu gründen.

(Eins.) Im genannten Buch ist die Motivation zum gemeinsamen Lesen zuerst eine Notlüge, um während der deutschen Besetzung im 2. Weltkrieg einer Strafe wegen der Übertretung der nächtlichen Ausgangssperre, zu entgehen. Bei uns ist es der Wunsch nach mehr Verbindung mit anderen Menschen.

**Montag, 27. September, 19.30 Uhr**  
in der Bibliothek,  
Schulhaus St. Michael 2

**Montag, 25. Oktober, 19.30 Uhr**  
im Haus zum Dolder, Fläcke 17

**Montag, 29. November, 19.30 Uhr**  
in der Stiftsbibliothek der Propstei

**Anmeldung erwünscht:**  
bibliothek@beromuenster.ch  
041 932 14 37



Wir stellen uns vor, dass alle Mitglieder reihum eines ihrer Lieblingsbücher vorstellen und den andern erzählen, warum es sich lohnen kann, gerade dieses Buch zu lesen. Wie im Club von Guernsey wenden wir uns aber nicht nur an viele Lesende, sondern auch an solche, die nur hie und da ein Buch lesen, die aber am Aus-

tausch mit anderen – da wir ja soziale Wesen sind – interessiert sind. Neuer Lesestoff und Sprünge auf neuen Buchseiten – der Buchclub machts möglich.

Projektteam: Gaby Gisler, Denise Häfliger, Rosa Müller, Rebekka Schüpfer

Beromünster

## Noch eine Woche bis zur Kilbi mit Fläcke-Märt

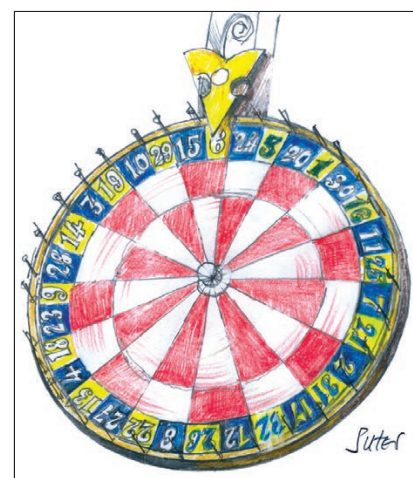
Wir freuen uns auf die Begegnungen im Fläcke und am LUNA-Park beim Dorf-Schulhaus. Aufgrund der Corona-Pandemie wird die diesjährige Kilbi mit Fläcke-Märt etwas geringer als in den Vorjahren ausfallen. Dennoch hoffen wir auf einen regen Besuch und den so vermissten geselligen Austausch im Fläcke Beromünster.

Es werden nicht ganz 40 Marktstände sein, das sind doch fast 20 Stände weniger als in den Vorjahren. Ja, wir hätten noch drei oder vier Stände mehr in der Auswahl gehabt, doch auf ein Überangebot an gleichwertigen und identischen Produkten haben wir für das schwierige Jahr 2021 bewusst verzichtet.

Beim LUNA-Park ist es aber umgekehrt. Wir wollten mehr – doch aufgrund der Pandemie haben verschiedene Schausteller ihre Lastenzüge vor Längerem für das ganze Jahr eingestellt. Wir hoffen dennoch – und das auch mit einem Karussell im unteren Fläcke – dass wir eine Abwechslung an der Kilbi für die Kinder ermöglichen können.

Neu in diesem Jahr ist der Gymkana-Veloparcours für Kinder und Jugendliche wie auch der TCS-Aufprallsimulator. Näheres erfahren Sie aus dem Flyer. Und bei trockenem Wetter verwöhnen uns am Sonntag um 11 Uhr beim Scholbrunnen die Michelsämter Musikanten.

Für das Kulinarische bieten unsere Restaurants ihre «Hausspezialitäten» an, zudem werden am Märt verschiedene uns bekannte Produkte angeboten wie auch äthiopische Spezialitäten. Und wer sich von einem örtlichen Verein Bewährtes gönnen



Keine Kilbi ohne Glücksrad...

will – die Beromügger und die MG Beromünster werden uns gerne kulinarisch verwöhnen.

Es ist uns ein echtes Bedürfnis, allen Mitwirkenden und den Marktfahrerinnen und Marktfahrern für ihre Bereitschaft heute schon ganz herzlich zu danken. Ohne ihren Einsatz könnten wir nichts, rein nichts bewegen.

Für das OK Kilbi mit Fläcke-Märt:  
Alfons Röthlin

### Für die ganze Kilbi und den Fläcke-Märt gilt:

Es ist kein Covid-Zertifikat notwendig. Einerseits wären die verschiedenen Abschränkungen sehr aufwendig, zum andern wollen wir den Zutritt ohne Abschränkungen und Gitter allen Besucherinnen und Besuchern ermöglichen. Und sollte der Abstand nicht eingehalten werden, bitten wir um das Tragen einer Maske.



... und schon gar nicht ohne Zuckerwatte!

(Bilder: zvg)



Immer eine Freude: Kilbi in Beromünster.

(Archibild: zvg)

Beromünster: Veranstaltung zum Thema Alter

# Über die Zufriedenheit im Alter und den Schlüssel dazu

«Hat Zufriedenheit ein Ablaufdatum?» wurden die rund vierzig Gäste im Don Bosco Saal am Montagabend von Brigitte Steffen, Projektgruppe demenzfreundliche Gemeinde, gefragt. «Und wenn wir alt sind, ist es dann fertig mit lustig?» Mit diesen Worten leitete sie über zum Vortrag von Dr. Bettina Ugolini.

Ursula Koch-Egli

Fertig lustig? Schon der überzeugende, herzliche Auftritt der Referentin liess verlauten: Nein, ganz sicher nicht. Im Alter ist nicht fertig mit lustig. Und was das bedeutet, zeigte die Gerontopsychologin in der folgenden Stunde sehr ansprechend und aussagekräftig auf.

«Alter ist bunt!», sagte Bettina Ugolini und meinte damit, dass generell nur ein spezifischer Teil dieses Lebensabschnitts beleuchtet werde, eben eher der problematische, und dass das Alter daneben aber ganz viele andere, farbenfrohe Aspekte habe.

## Eine Frage der Einstellung

Eindrücklich war ihre Aussage zur Demografie: Dass es heutzutage mehr alte Menschen gibt, und diese viel älter sind als früher, sei das Resultat ei-

nes langen Prozesses, den die Menschheit selber herbeigeführt habe. Vieles sei dafür gemacht worden, damit die Menschen länger leben könnten, «und jetzt, wo wir haben, was wir wollen, will niemand mehr alt sein!», brachte sie den Widerspruch auf den Punkt. Es lohne sich aber sehr wohl, alt zu sein, die Frage sei nur: Wie wird man einigermassen zufrieden alt? «Mit einer guten Einstellung!», lieferte Ugolini gleich die Antwort, denn ein gutes Alter beginne im Kopf. Sie erklärte, wie entscheidend positive oder negative Altersstereotypen auf die Einstellung der Menschen wirken. Werden sie diesen unbewusst und dauernd ausgesetzt, verhalten sie sich bald dementsprechend. Sie betonte: «Ernährung, Bewegung, Kontakte... ja, alles gut, aber unsere Einstellung, die ist wichtig!» Natürlich liessen im Alter die körperlichen Ressourcen langsam nach, aber es gebe auch viele Gewinne. Diese seien etwa: Mehr Lebenserfahrung, mehr Weisheit, mehr Zeit und dazu die Freiheit, nicht mehr überall dabei sein zu müssen.

## Ein cleveres Modell

Auch die Forschung wende sich zunehmend ab von der defizitären Sicht

auf diese Lebensphase hin zu den Chancen und dem Potenzial der alten Menschen.

Warum spielte der Pianist Arthur Rubinstein auch mit über 90 Jahren die schnellen Läufe auf dem Klavier immer noch so flüssig? Wie konnte er so hochbetagt immer noch so erfolgreich sein? Antwort liefert das SOK-Modell. SOK steht für: Selektion, Optimierung und Kompensation. Rubinstein habe im Alter sein Repertoire reduziert, dieses dafür umso mehr geübt, und – besonders clever – die langsamen Passagen etwas langsamer gespielt, damit die schnellen schneller wirkten. Das also ist Kompensation: Die Leistung an die Ressourcen anpassen, oder eben: Altersweisheit.

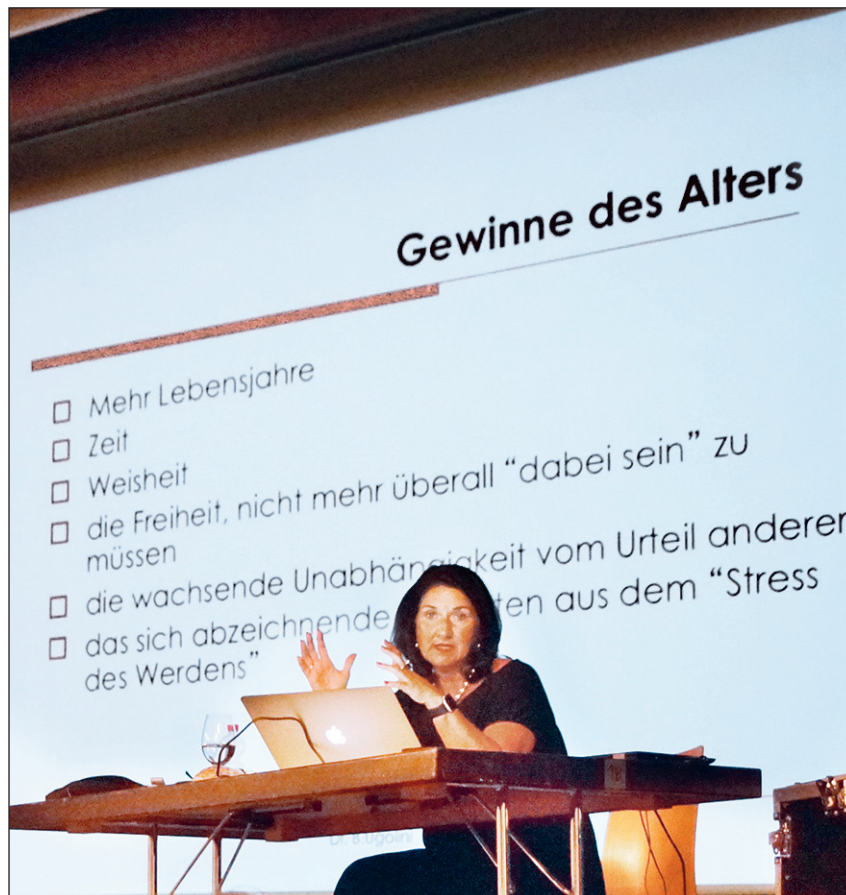
## Alles zwischen Himmel und Erde

Solche Strategien können bis ins sehr hohe Alter angewendet werden, so die Referentin. Mit Grenzen konstruktiv umzugehen sei eine erstrebenswerte Kunst, denn Alter sei keine Krankheit, sondern eine Lebensphase.

Abschliessend erzählte Bettina Ugolini die berührende Geschichte vom Schneider und seinem Mantel, der aus den Farben des Himmels und der Erde bestand. Er wurde über die Zeit abgetragen, doch der Schneider passte ihn immer wieder an, reduzierte ihn würdevoll, bis er nur noch aus zwei Fäden bestand: dem des Himmels und dem der Erde. Diese drehte er zur Kordel, welche fortan alle Anfänge des Lebens in sich beinhaltete. Mit einer kleinen Kordel für die Gäste zum Mitnehmen, wurde das äusserst ansprechende Referat beschlossen. Viele von ihnen werden diese vielleicht noch eine Weile bei sich tragen und sich dabei an die wertvollen Impulse dieses Referates erinnern.

Dr. Bettina Ugolini ist Leiterin der psychologischen Beratungsstelle Leben im Alter am Zentrum für Gerontologie der Uni Zürich.

Dieser Vortrag wurde vom Ortsmarketing 5-sterne-region.ch organisiert und von der Dienststelle Gesundheit und Sport unterstützt.



«Sie müssen mich bremsen, wenn ich zu lang werde!» Engagierter und herzlicher Auftritt von Gerontopsychologin Bettina Ugolini.

Zitate aus dem Referat von Dr. Bettina Ugolini

## Auf den Punkt gebracht

«Dabei ist älter älter als alt» Über den Widerspruch der Wortwahl, wenn der Begriff «alte Menschen» durch «ältere Menschen» ersetzt wird.

«Jetzt haben wir was wir wollen, und jetzt will niemand mehr alt sein!»

... und über den Widerspruch der – durch lange Prozesse erfolgreich herbeigeführten – hohen Lebenserwartung der Menschen.

«Ein gutes Alter beginnt im Kopf.» Alles Kopfsache – das sagt auch der Fitnesstrainer.

«Die Alten müssen nicht mehr werden, sie dürfen sein.» Ein Ziel, das anzustreben sich lohnt.

«SOK: Selektion, Optimierung, Kompensation»

Das Erfolgsprinzip des hochbetagten Pianisten Arthur Rubinstein kann durchaus schon in jüngeren Jahren ausprobiert werden.

«Nicht Abbau, sondern Umbau» Das Alter aus architektonischer Sicht.

«Ich wünsche uns nicht, forever young zu werden, sondern in Würde alt zu sein.»

Wieder: vom Werden zum Sein.

«Die Schönheit bleibt bis am Schluss.»

Die Essenz ihrer Geschichte.

uke.



Bettina Ugolini beschenkte die Gäste zum Abschluss mit einer Geschichte, sie selber wurde mit Blumen beschenkt. (Bilder: uke)

Beromünster: Referat zum geplanten Neubau Pflegewohnheim

# «Wir sind überzeugt, dass das Projekt Bifang Park richtig ist»

Am 26. Oktober werden die Stimmbürger der Gemeinde Beromünster darüber entscheiden, ob das Bauland zwischen Busbahnhof und Schanz eingezont wird. Manuela Jost und Charly Freitag präsentierten im zweiten Referat am Montagabend im Don Bosco Saal das Projekt «Neubau Pflegewohnheim Bifang Park».

Heute treten Personen im Alter von 85 bis 90 Jahren ins «Bärgmättli» ein. Vor zwanzig Jahren noch waren diese durchschnittlich 67 Jahre alt. Primär als Wohnheim konzipiert, wurde das «Bärgmättli» inzwischen zum Pflegewohnheim für alte, mehrfach erkrankte Menschen. Raumeinteilung, Türen, Betten und vieles mehr sind nicht mehr zeitgemäss und entsprechen nicht dem tatsächlichen Bedarf.

## Zwei Paar Schuhe, aber verknüpft

In Zusammenhang mit der geplanten Umfahrung kam vor vier Jahren der Kanton auf die Bärgmättli AG zu. Es wäre ja nicht sinnvoll, in aufwendiger Weise die Strasse um das bestehende Gebäude herum zu bauen, wenn dieses dann später doch abgerissen würde. Das Projekt Umfahrungsstrasse und die Sanierung «Bärgmättli» sind zwar «zwei Paar Schuhe», vom

Standort her dennoch voneinander abhängig und direkt verknüpft. «Ein Umbau am selben Standort hätte zur Folge, dass der Heimbetrieb zusammenbrechen würde», sagte Freitag. «Niemand will seine pflegebedürftigen Angehörigen in ein Container-Provisorium geben!»

## Die Zeit drängt

Wo also soll ein Neubau stehen?, stellte sich die Frage. Oberste Priorität hat dabei ein zeitnahes Weiterkommen, anders gesagt: Es presst. 48 Zimmer verfügen aktuell über vier Duschen – die Abhilfe solcher Zustände drängt. Klar für die Bärgmättli AG war von Beginn weg, es soll «ein Haus sein, das lebt», das nahe liegt zu Angeboten wie Bus, Cafés, Läden, zum öffentlichen Leben und gleichzeitig beste Möglichkeit biete, um mit Ärzten und der Spitex zusammenzuarbeiten. Also soll auch in der Nähe ein entsprechendes Kompetenzzentrum realisiert werden. Ein Pflegewohnheim mit Innenhof, mit Balkonen und Terrassen und das Erdgeschoss auf dem Niveau des Bahnhofs, Zimmer fast doppelt so gross wie aktuell. Dazu ein Wohnhaus für Betreutes Wohnen mit Dienstleistungen in unmittelbarer



Charly Freitag, Alfons Röthlin (Gruppe demenzfreundliche Gemeinde), Rebekka Schüpfer (Ortsmarketing) und Manuela Jost. (Bild: uke)

Nähe. Der Standort Bifang bietet die Voraussetzungen dafür, zeigten Manuela Jost und Charly Freitag in ihrem informativen Referat auf. «Wir sind überzeugt, dass das Projekt Bifang Park für die Pflegebedürftigen das richtige ist», sagten sie. «Wir freuen uns darauf!»

## Angeregte Diskussion

Abschliessend wurde mit einem Visualisierungs-Video aus Drohnen-Perspektive den dreissig Anwesenden im Don Bosco Saal das Projekt am Bifang plastisch vor Augen geführt. Dieses kann auf der Webseite des «Bärgmättli» angeschaut werden.

Es entstand anschliessend eine Frageunde mit angeregter Diskussion. Geschieht die Vermietung der Alterswohnungen durch Private oder das Pflegewohnheim? Wie gross werden die Wohnungen? Gibt es Erweiterungsmöglichkeiten? Wo kann man spazieren? Warum hat es keinen Speisesaal mehr? Kann man dort Schwyzerörgeli spielen? Wie wäre es mit einem Kleintiergarten? Eine Frage ergab die andere, die dreissig Anwesenden wurden kompetent informiert auf dem Weg zur Meinungfindung vor der bevorstehenden Abstimmung zur Einzonung des Baulands am Bifang. «Wenn die Entscheidung am 26. Oktober positiv ausfällt, kann man umgehend loslegen», sagte Freitag und motivierte: «Kommt an die Gemeindeversammlung! Folgt eurem Herzen für das, was wichtig ist!»

Ursula Koch-Egli

Manuela Jost-Schmidiger ist Gemeinderätin in Beromünster und Verwaltungsrätin Bärgmättli, Charly Freitag ist Präsident des Verwaltungsrats Bärgmättli.